

Andere tauchen unter : wir bleiben sichtbar!

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

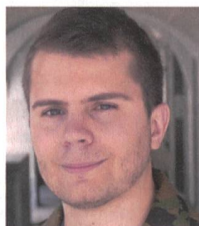
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Andere tauchen unter – Wir bleiben sichtbar!



Letzten Monat war es überall zu lesen. Vor 30 Jahren fiel die Deutsche Mauer. Was danach folgte hatte gewaltige Folgen für Europa. Die Sowjetunion, welche Präsident Ronald Reagan noch das Reich des Bösen nannte, zerfiel nur kurze Zeit später. Heute wird der Mauerfall als Wendepunkt betrachtet. Sowohl in der Weltgeschichte als auch für die Schweizer Armee.

Eine Minderheit, welche unsere Armee abschaffen will, nutzt dieses Ereignis als Rechtfertigungsgrund. «Der Feind ist weg. Wozu also noch eine Armee?», hört man sie sagen. Befürworter einer schlagkräftigen Milizarmee werden seither von den Armeegegnern spotthaft als «Kalte Krieger» bezeichnet.

Wie sieht es heute aus? Ist die Schweiz eine Insel des Friedens, welche keine Armee bräuchte?

Die Bedrohung für die Schweizer Sicherheit und Freiheit sind unsichtbarer und somit auch unberechenbarer geworden. Der Bericht «Zukunft der Bodentruppen» fasst es gut zusammen: «Obwohl derzeit keine Hinweise für eine konkrete Bedrohung der Schweiz vorliegen, muss damit gerechnet werden, dass die Schweiz auch in der normalen Lage jederzeit und ohne Vorwarnung von terroristischen oder gewaltextremistischen Anschlägen heimgesucht werden könnte.»

Diese Angriffe können in jedem Raum stattfinden. In der Luft, auf dem Boden, im Elektro-

nischen- wie auch im Cyberraum. Die Frauen und Männer der Führungsunterstützung sind in allen Räumen tätig. In dieser Ausgabe publizieren wir Beiträge aus dem Bereich Führungsunterstützung und Übermittlung.

Phillip Leo, Experte für Cyber Risiken erklärt uns im Exklusiv-Interview wie das sogenannte «Social Engineering» ausgeklügelte Sicherheitssysteme mit uralten Tricks umgehen kann. Was die Führungsunterstützung angeht, so lernen wir mit dem Tech Uof eine vielseitige Funktion in der Schweizer Armee kennen. Sie sind Problemlöser und unersetzbar an wichtigen Einsätzen wie dem WEF. Natürlich erwarten Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, weiterhin spannende Berichte aus allen Bereichen der Schweizer Armee, aus dem Ausland und aus der Rüstung und Technik.

Wir schreiben bald das Jahr 2020. Die Schweiz kann weiterhin auf ihre starke und vielseitige Milizarmee zählen. Unsere Gegner mögen sich versteckt halten, wo sie es wollen. Schlussendlich spielt es keine Rolle, welchen Operationsraum sie wählen, um unsere Freiheit und Unabhängigkeit anzugreifen.

Sie werden dort etwas antreffen, was seit hunderten Jahren unsere Nation stützt. Freie Frauen und Männer in Uniform mit Schweizer Kreuz, welche sich allen Gefahren entgegenstellen.

Andere tauchen unter – wir bleiben sichtbar. Das werden wir auch 2020 unter Beweis stellen.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und eine schöne Adventszeit!

Frederik Besse, Chefredaktor